

Wilhelm Weischedel:
Der Gott der Philosophen
Grundlegung einer Philosophischen Theologie
im Zeitalter des Nihilismus

Band 1
Wesen, Aufstieg und Verfall
der Philosophischen Theologie

Deutscher
Taschenbuch
Verlag

dtv

INHALT

Vorrede	XVII
-------------------	------

EINLEITUNG

BEGRIFF UND AUFGABE EINER PHILOSOPHISCHEN THEOLOGIE

§ 1. Die innere Problematik einer Philosophischen Theologie1
---	----

1. Kapitel

Die Philosophische Theologie als Theologie

§ 2. Abgrenzung der Philosophischen Theologie gegen die Religionsphilosophie	3
1. Die zweifache Bedeutung des Begriffs der Religionsphilosophie	3
2. Protestantisch-theologische Religionsphilosophie bei Emil Brunner	3
3. Katholisch-theologische Religionsphilosophie bei Heinrich Fries	5
4. Religionsphilosophie als Lehre vom religiösen Verhalten	8
§ 3. Die Philosophische Theologie als Reden von Gott	11
1. Theologie als vom	11
2. Ursprung des Begriffs der Theologie im griechischen Denken	13
3. Der Begriff des	15
4. Der Begriff des	16

2. Kapitel

Die Philosophische Theologie als Philosophie

§ 4. Die Philosophische Theologie als Metaphysik	21
§ 5. Philosophieren als radikales Fragen	25
1. Philosophieren als Vollzug	25
2. Philosophieren als Fragen	26
3. Philosophieren als radikales Fragen	27
4. Das radikale Fragen als Wurzel der Metaphysik	28
5. Das radikale Fragen als Wurzel der Kritik an der Metaphysik	29
6. Die Dialektik von Frage und Antwort	30
§ 6. Voraussetzungslosigkeit und innere Fraglichkeit des Philosophierens	31
1. Die Voraussetzungslosigkeit des Philosophierens	31
2. Die Selbstbezweiflung des radikalen Fragens	33
§ 7. Das radikale Fragen in der Philosophischen Theologie	34
1. Der Zwiespalt in der Philosophischen Theologie	34
2. Die existentielle Bedeutung der Philosophischen Theologie	36

§ 8. Die Aufgabe 38

1. Kapitel

Die Philosophische Theologie in der Antike

§ 9. Die vorsokratischen Philosophen 39

- 1. Das theologische Wesen der griechischen Philosophie. 39
- 2. Thaies und Anaximander. 39
- 3. Die Entstehung der Philosophischen Theologie aus dem Mythos 40
- 4. Xenophanes. 42
- 5. Parmenides. 43
- 6. Heraklit. 44
- 7. Empedokles. 45
- 8. Anaxagoras. 45
- 9. Zusammenfassung. 46

§ 10.; Sokrates. 47

§ 11. Piaton 48

- 1. Vollkommenheit und Unveränderlichkeit des Gottes. 48
- 2. Gottesbeweis. 49
- 3. Der Gott als Weltregent und Weltverfertiger. 51
- 4. Der Gott und die Ideenwelt. 52
- 5. Die Göttlichkeit der Seele und der Philosophie. 53

§ 12. Aristoteles 54

- 1. Die Erste Philosophie. 54
- 2. Das erste unbewegte Bewegende. 55
- 3. Das Göttliche als Vernunft. 58

§ 13. Epikureismus und Stoa 59

- 1. Epikureismus. 59
- 2. Stoa 60

§ 14. Neuplatonismus 63

- 1. Das Viele und das Eine. 63
- 2. Negative Theologie 65
- 3. Der Herabstieg 67
- 4. Die metaphysische Erfahrung Plotins. 68

2. Kapitel

Die Philosophische Theologie im Zeitalter der Patristik

§ 15. Die Anfänge der christlichen Philosophie 69

- 1. Das frühe Christentum 69
- 2. Paulus 71
- 3. Tertullian. 72
- 4. Justinus. 73

§ 16. Die Gnosis	76
1. Das Schicksal der Seele	76
2. Gottheit und Welt	77
3. Die Rückkehr der Seele	80
4. Die Herabkunft des Gesandten	81
5. Die Gnosis als Philosophische Theologie	81
§ 17. Clemens Alexandrinus	82
1. Philosophie, Glaube und Gnosis	82
2. Gott und der Logos	85
3. Beweis und Autorität	86
4. Mystische Theologie	87
§ 18. Origenes	88
1. Philosophie, Glaube und Gnosis	88
2. Die Erkenntnis Gottes und der Logos	89
3. Das theologische System	91
§ 19. Dionysios Areopagita	92
1. Die Weisen der Theologie	92
2. Der mystische Weg	96
3. Christliche und Philosophische Theologie	97
§ 20. Augustinus	98
1. Die Genesis der Philosophischen Theologie des Augustinus	98
2. Denken und Glauben	103
3. Gottesbeweis	106
4. Das Wesen Gottes	111
5. Verborgenheit Gottes und Aufstieg der Seele	112
6. Trinität und Analogie	113
7. Die Schöpfung	116
8. Ergebnis	118

3. Kapitel

Die Philosophische Theologie im Mittelalter

§ 21. Die Philosophie des Mittelalters als Philosophische Theologie	118
§ 22. Extreme Positionen im Streit zwischen Vernunft und Glauben	121
1. Siger von Brabant	121
2. Petrus Damiani	121
3. Bernhard von Clairvaux	122
§ 23. Die Vernunft auf dem Grunde des Glaubens bei Anselm von Canterbury	122
1. Glaube und Vernunft	122
2. Die Gottesbeweise	124
§ 24. Die Vernunft auf dem Grunde des Glaubens bei späteren Denkern	125
1. Bonaventura	125
2. Roger Bacon	127

§ 25. Die zwiespältige Macht der Vernunft	127
1. Abälard	127
2. Alexander von Haies	129
§ 26. Philosophische und theologische Theologie bei Thomas von Aquino	130
1. Vernunft und Glaube	130
2. Sacra doctrina und Theologia philosophica	131
3. Die Geschöpflichkeit als Grund der philosophischen Gewißheit	132
4. Die Vereinbarkeit von Vernunft und Glauben	134
§ 27. Die Gottesbeweise bei Thomas von Aquino	135
1. Verwerfung des Gottesbeweises Anselms	135
2. Über die Möglichkeit eines Gdttesebeweises	136
3. Darstellung der Gottesbeweise.	137
4. Kritische Erwägungen	139
§ 28. Vernunft und Glaube im späteren Mittelalter	142
1. Duns Scotus.	142
2. Wilhelm von Ockham	144
§ 29. Philosophische Theologie als Mystik	145
1. Johannes Scotus Eriugena	145
2. Bernhard von Clairvaux.	147
3. Hugo von St. Victor.	148
4. Richard von St. Victor.	148
5. Bonaventura	149
§ 30. Meister Eckhart	152
1. Abgeschiedenheit und Gottgleichheit der Seele	152
2. Das Wesen Gottes.	155
§ 31. Nicolaus von Cues.	157*
1. Das Wesen Gottes.	157
2. Gott und Welt	161
3. Die Erkenntnis Gottes	161

4. Kapitel

Die Philosophische Theologie von Descartes bis Leibniz

§ 32. Die Philosophische Theologie bei Descartes	165
1. Descartes als Philosophischer Theologe.	165
2. Zweifel und Selbstgewißheit.	168
3. Der Gottesbeweis aus der Vorstellung von Gott	169
4. Der Gottesbeweis aus dem Begriff Gottes	174
§ 33. Die Philosophische Theologie bei Spinoza	175
1. Der Göttesbegriff.	175
2. Gott und Welt	178
3. Die Erkenntnis Gottes	181
§ 34. Die Philosophische Theologie bei Leibniz	184
1. Vernunft und Glaube.	184
2. Die Gottesbeweise	185
3. Gott und die Welt	188

5. Kapitel

Die Philosophische Theologie bei Kant

§ 35. Metaphysik und Philosophische Theologie	191
§36. Aufhebung der Philosophischen Theologie	194
1. Kritik am ontologischen Gottesbeweis	194
2. Kritik am kosmologischen Gottesbeweis	195
3. Kritik am physikotheologischen Gottesbeweis	198
4. Die Unmöglichkeit einer theoretischen Metaphysik und einer Philosophischen Theologie	200
5. Die positive Bedeutung des Gottesbegriffs	200
§37. Neubegründung der Philosophischen Theologie	202
1. Der unbedingte Anspruch als Faktum	202
2. Das Postulat Gottes	203
3. Das Wesen Gottes	205
4. Die Freiheit und das Reich der Zwecke	206
5. Die moralische Voraussetzung der Philosophischen Theologie Kants	208
6. Kritische Erwägungen	211

6. Kapitel

Die Philosophische Theologie bei Schleiermacher

§38. Das Wesen der Religion	213
1. Abgrenzung gegen Metaphysik und Moral	213
2. Wesensbestimmung der Religion	215
§39. Der Gegenstand der Religion	216
1. Gott und Welt	216
2. Kritische Erwägungen	220

7. Kapitel

Die Philosophische Theologie bei Fichte

§40. Die Philosophische Theologie in der „Kritik aller Offenbarung“	221
§ 41. Die Philosophische Theologie im Atheismusstreit	223
1. Die Notwendigkeit der Annahme einer moralischen Weltordnung	223
2. Freiheit und übersinnliche Welt	225
3. Der Gottesbegriff	225
4. Begründung der philosophisch-theologischen Aussagen in der Erfahrung	227
§42. Die Gotteslehre	230
1. Die Wissenschaftslehre als Philosophische Theologie	230
2. Das Sein Gottes	231
3. Das Dasein Gottes	233
4. Das Wissen als das Dasein Gottes	234
§ 43. Die Erkenntnis Gottes	239
1. Die intellektuelle Anschauung	239
2. Die Selbstnegation	241

3. Liebe, Denken und Handeln	243
4. Kritische Erwägungen	245

8. Kapitel

Die Philosophische Theologie bei Schelling

§ 44. Das absolute Ich	245
1. Schellings Philosophie als Philosophische Theologie	245
2. Absolutheit und Freiheit im Ursprung des Ich	247
3. Das absolute Ich als ewig	250
§45. Das Absolute, Gott und seine Geschichte	252
1. Das Absolute	252
2. Das Absolute als Gott	253
3. Das Wesen Gottes.	254
4. Die Geschichte Gottes.	257
§ 46. Die intellektuelle Anschauung als Selbstanschauung	259
1. Die Unbeweisbarkeit des Absoluten	259
2. Absolutes Erkennen und intellektuelle Anschauung	261
3. Die ursprüngliche intellektuelle Anschauung	262
4. Die aktuelle intellektuelle Anschauung	264
§ 47. Die intellektuelle Anschauung als Anschauung des Absoluten	266
1. Das Absolute als Gegenstand der intellektuellen Anschauung	266
2. Die Selbsterkenntnis Gottes im absoluten Wissen.	267
§48. Kritische Erwägungen.	270
1. Die Problematik der Selbstbegründung der intellektuellen Anschauung	270
2. Die Problematik der Anschauung des Ewigen im Ich	273
3. Die Problematik der Anschauung des Absoluten: Gott und das Nichts	277
§49. Intellektuelle Anschauung und Ekstase beim späten Schelling	281

9. Kapitel

Die Philosophische' Theologie bei Hegel

§ 50. Religionsphilosophie und Philosophische Theologie	283
§51. Der Begriff Gottes.	289
1. Das Problem.	289
2. Gott als das unendliche Leben	289
3. Gott als das Absolute.	290
4. Gott als die Wahrheit.	293
5. Gott als der Begriff.	295
6. Gott als die Idee	299
7. Gott als der absolute Geist	301
8. Gott als absolute Wirklichkeit	304
§ 52. Die Ewigkeit Gottes und die Zeit	305
§53. Hegels Philosophische Theologie und das Christentum	308
§ 54. Die Aufgabe einer Explikation der philosophischen Grunderfahrung Hegels.	313

§55. Die religiöse Erhebung in den Jugendfragmenten	316
1. Das Wesen der Religion	316
2. Die Liebe und das Leben	318
3. Die Genesis der Religion	319
4. Die religiöse Erhebung	320
§ 56. Die transzendente Anschauung in den frühen Druckschriften	322
1. Das Absolute	322
2. Die Erhebung der Vernunft	323
3. Die Selbstaufhebung des Verstandes	325
4. Die transzendente Anschauung	326
5. Die positive Rolle des Verstandes	328
§ 57. Die Unzulänglichkeit des unmittelbaren Gottesbewußtseins	330
1. Der empirische Weg zur Erkenntnis Gottes	330
2. Die unmittelbare Gottesgewißheit	331
3. Kritik an der unmittelbaren Gewißheit	333
4. Unmittelbarkeit und Vermittlung	334
5. Kritik an der zeitgenössischen Religionsphilosophie	336
§58. Die Unzulänglichkeit des Gefühls	337
§ 59. Die Unzulänglichkeit der Vorstellung	340
§60. Die Unzulänglichkeit des reflektierenden Denkens	342
1. Das Denken als Reflexion	342
2. Die Problematik von Endlichkeit und Unendlichkeit	343
3. Die Selbstbehauptung des Verstandes	346
§61. Der spekulative Weg des Denkens	349
§62. Die Dialektik von Endlichkeit und Unendlichkeit	351
1. Die gegenseitige Bezogenheit von Endlichkeit und Unendlichkeit	351
2. Die gegenseitige Setzung des Endlichen und Unendlichen	353
§63. Die denkende Erhebung zu Gott	356
1. Das Wesen der Erhebung	356
2. Die Erhebung über das Endliche	357
3. Das Ziel der Erhebung	358
§ 64. Vorformen der denkenden Erhebung	360
1. Die Andacht	360
2. Der Kultus	361
3. Der Glaube	362
§65 Die Gottesbeweise als Weisen der'denkenden Erhebung	363
1. Abweisung des aufklärerischen Gottesbegriffes	363
2. Auseinandersetzung mit Kant	364
3. Die Gottesbeweise als denkende Erhebung zu Gott	365
4. Die beiden Grundformen der Gottesbeweise	366
§ 66. Der kosmologische Gottesbeweis	366
1. Der traditionelle Beweis	366
2. Die Grunderfahrung im kosmologischen Beweis	368
3. Kritik des traditionellen Beweises	372
§ 67. Der ontologische Gottesbeweis	374
§68. Die Erhebung als Erfahrung	376

1. Kapitel

Hegel und die Problematik der Philosophischen Theologie

§69. Ansätze zum Verfall in der Philosophischen Theologie Hegels	378
1. Die Problematik	378
2. Das Problem der Zufälligkeit	379
3. Das Faktum der Religionen als Ansatzpunkt einer Zersetzung . . .	382
4. Das Faktum der Gemeinde als Ansatzpunkt einer Zersetzung	383
5. Das Verhältnis von Gottesbewußtsein und Selbstbewußtsein als Ansatzpunkt einer Zersetzung	384
6. Die Problematik des Wortes „Gott“	386
§70. Die Hegeldeutung Bruno Bauers	387

2. Kapitel

*Die anthropologische Überwindung der Philosophischen Theologie
bei Feuerbach*

§ 71. Auseinandersetzung mit Hegel	390
1. Positive Bewertung Hegels	390
2. Kritik an Hegel	391
§ 72. Die anthropologische Grundlegung der Philosophie	392
§ 73. Kritik an Religion und Philosophischer Theologie	396
1. Deutung der Religion	396
2. Deutung der Philosophischen Theologie	398
§ 74. Die Problematik des Ansatzes bei der Unendlichkeit	399
1. Die Unendlichkeit der Gattung	399
2. Die Unendlichkeit der Natur	401
§ 75. Der Atheismus	403
1. Das Wesen des Atheismus	403
2. Geschichtsphilosophische Begründung des Atheismus	404
3. Psychologische Begründung des Atheismus	406

3. Kapitel

*Die sozialphilosophische Überwindung der Philosophischen Theologie
bei Marx*

§ 76. Auseinandersetzung mit Feuerbach	410
1. Anknüpfung an Feuerbach	410
2. Absetzung von Feuerbach	411
§ 77. Auseinandersetzung mit Hegel	414
1. Anknüpfung an Hegel	414
2. Kritik an Hegels transzendentalphilosophischem Ansatz	415
3. Kritik an Hegels philosophisch-theologischem Ansatz	418

§ 78. Die anthropologische Konstitution des Menschen	422
1. Mensch, Geschichte und Gesellschaft	422
2. Die Entfremdung und ihre Aufhebung	425
§ 79. Verwirklichung und Verwandlung der Philosophie	427

4. Kapitel

Die nihilistische Überwindung der Philosophischen Theologie bei Nietzsche

§ 80. Verwerfung der Metaphysik	429
1. Die Metaphysik im Blickpunkt Nietzsches	429
2. Die erkenntnistheoretische Begründung der Verwerfung der Metaphysik	431
3. Die geschichtliche Begründung der Verwerfung der Metaphysik	432
4. Die psychologische Begründung der Verwerfung der Metaphysik	433
§ 81. Atheismus und Tod Gottes	434
1. Die atheistische These	434
2. Die psychologische Begründung des Atheismus	435
3. Die geschichtsphilosophische Begründung des Atheismus	436
§ 82. Der Nihilismus	439
1. Das Wesen des Nihilismus	439
2. Die Geschichtlichkeit des Nihilismus	440
3. Die Selbstentwertung der Werte	441
4. Der christliche Ursprung des Nihilismus	444
5. Der gegenwärtige Nihilismus	445
§ 83. Die Überwindung des Nihilismus	446
1. Die Aufgabe der Überwindung	446
2. Die Umwertung aller Werte	447
3. Die ewige Wiederkehr	448
§ 84. Die neue Metaphysik Nietzsches	452
1. Die Absolutsetzung des Lebens	452
2. Der Wille zur Macht	454
3. Der Übermensch	455
4. Die Möglichkeit neuer Götter	456

5. Kapitel

Die seinsgeschichtliche Überwindung der Philosophischen Theologie bei Heidegger

§ 85. Kritik an Metaphysik und Philosophischer Theologie	458
1. Das Wesen der Metaphysik	458
2. Kritik an der Metaphysik	459
§ 86. Der Begriff des Seins	462
1. Vorläufige Explikation des Seinsbegriffes	462
2. Das Verhältnis von Sein und Seiendem	463
3. Die Spontaneität des Seins	464
4. Das Sein und der Mensch	465

§ 87. Seinsgeschichte und Metaphysik	466
1. Kritik an der neuzeitlichen Metaphysik	466
2. Seinsgeschichte und Seinsgeschick	467
3. Entbergung und Verbergung des Seins.	469
§ 88. Der seinsgeschichtliche Begriff des Nihilismus	470
§ 89. Die Überwindung der Metaphysik im Seinsdenken	473
1. Die Aufgabe einer Überwindung der Metaphysik	473
2. Das Denken an das Sein	474
§90. Die Erfahrung des Seins	476
1. Der Vollzug der Seinserfahrung	476
2. Das Sein als Ursprung der Seinserfahrung	478
§91. Die Angst als Erfahrung des Nichts.	479
1. Angst und Nichts.	479
2. Die Angst als philosophische Grunderfahrung	480
3. Die Erfahrung der Angst als Erfahrung der Fraglichkeit	481
§ 92. Die Kehre im Denken Heideggers	482
1. Die Kehre zum nichttenden Nichts.	482
2. Die Kehre zum Sein	482
§ 93. Weisen der Erfahrung des Seins	484
1. Das Seinsverständnis.	484
2. Die Seinsvergessenheit	484
3. Der Sprung in das Sein.	486
§94. Fragen und Sagen	487
1. Das Fragen	487
2. Das Sagen	488
§ 95. Heideggers seinsgeschichtliche Theologie	489
1. Auseinandersetzung mit dem Gott der Philosophen	489
2. Auseinandersetzung mit dem christlichen Gottesbegriff.	490
3. Das Ausbleiben des Gottes.	491
4. Neue Ankunft der Götter	492

6. Kapitel

Abschließende Bemerkungen

§96. Rückblick	494
§97. Ausblick	496
Personenregister	497
Sachregister.	500

Wilhelm Weischedel:
Der Gott der Philosophen
Grundlegung einer Philosophischen Theologie
im Zeitalter des Nihilismus

Band 2
Abgrenzung und Grundlegung

Deutscher
Taschenbuch
Verlag

dtv

INHALT

DRITTER TEIL AUSEINANDERSETZUNGEN

§ 98. Die Aufgabe des zweiten Bandes

1. Kapitel

Die theologische Bestreitung der Möglichkeit einer Philosophischen Theologie

99. Die Streitthese	2
100. Barths Auseinandersetzung mit der Philosophischen Theologie	4
1. Verwerfung der natürlichen Theologie	4
2. Scheinbare Abmilderung des Kampfes	8
3. Philosophie und Theologie	9
4. Die Wirklichkeit Gottes und der Glaube	11
101. Gollwitzers Auseinandersetzung mit der Philosophischen Theologie	16
1. Abwertung der Philosophie	16
2. Bewahrheitung des Glaubens	20
102. Bultmanns Auseinandersetzung mit der Philosophischen Theologie	24
1. Abweisung der natürlichen Theologie	24
2. Das Vorverständnis als Basis für eine Philosophische Theologie	26
3. Die Religion als Basis für eine Philosophische Theologie	28
4. Die Philosophie als Basis für eine Philosophische Theologie	29
103. Ebelings Auseinandersetzung mit der Philosophischen Theologie	33
1. Fraglichkeit der Wirklichkeit und Atheismus	33
2. Glaube und Vernunft	34
3. Das Problem der Tradition	35
4. Unmöglichkeit einer neutralen Aussage über Gott	38
5. Priorität des Glaubens	41
104. Vernunft und Glaube nach katholischer Auffassung	42
1. Natürliche Theologie	42
2. Der Begriff des Glaubens	46
3. Bewahrheitung des Glaubens	47
105. Glauben und Philosophieren	51
1. Die inhaltlichen Zumutungen des Glaubens	51

2. Die formale Zumutung des Glaubens	55
3. Philosophieren und Glauben	57

2. Kapitel

Zeitgenössische Ansätze zu einer 'Philosophischen Theologie

§ 106. Das Problem des Ansatzes	59
§ 107. Der fundamentaltheologische Ansatz bei Rahner	60
1. Religionsphilosophie als Philosophische Theologie, als Funda- mentaltheologie und als Metaphysische Anthropologie	60
2. Metaphysische Grundlegung	61
3. Metaphysische Anthropologie und Philosophische Theologie	63
4. Freiheit Gottes, Schöpfung und Offenbarung	68
5. Offenbarung in Wort und Geschichte	71
6. Der offenbarungstheologische Charakter „der Religionsphilosophie Rahners	74
§ 108. Die Erneuerung der natürlichen Theologie bei Pannenberg.	75
1. Begründung einer natürlichen Theologie in der Anthropologie	75
2. Begründung einer natürlichen Theologie im Gedanken der Sinnhaftigkeit	79
3. Begründung einer natürlichen Theologie in der Geschichte	81
§ 109. Die Religionsphilosophie beim frühen Tillich	87
1. Das Problem der Religionsphilosophie'	87
2. Das Unbedingte in der Philosophie	88
3. Das Unbedingte in der Religion	90
4. Die Gewißheit des Unbedingten	91
§ 110. Die-Philosophische Theologie beim späteren Tillich	93
1. Philosophische und kerygmatische Theologie	93
2. Philosophie und philosophische Grunderfahrung	94
3. Philosophie als Philosophische Theologie	95
4. Das Sein als Gott	97
5. Zweifel und Wahrheit	99
6. Sinnlosigkeit und Macht des Seins	100
7. Der absolute Glaube und der Gott über Gott	102
8. Zweifel, Sinnlosigkeit und Glaube	103
9. Der kerygmatische Charakter der Philosophie	104
10. Philosophie und Glaube	106
11. Vernunft und Offenbarung	108
12. Die christliche Aufgabe der Philosophischen Theologie-	110
§ 111. Der phänomenologische Ansatz bei Scheler	111
1. Die personalistische natürliche Theologie	111
2. Gründung der Philosophischen Theologie in der Metaphysik	114
3. Gründung der Philosophischen Theologie in den religiösen Akten	117
4. Gründung der Philosophischen Theologie in der Anthropologie	123
§ 117 Der existenzphilosophische Ansatz bei Jaspers	126

1. Das Problem	126
2. Erfahrung der Fraglichkeit	128
3. Grenze und Transzendieren	130
4. Erfahrung der Freiheit	131
5. Erfahrung der Transzendenz	134
6. Der philosophische Glaube	136
113. Der ontologische Ansatz bei Krüger	140
1. Die Situation der Gegenwart	140
2. Die ontische Wahrheit	142
3. Die metaphysische Grunderfahrung	145
4. Entwurf einer Philosophischen Theologie	147
5. Kritische Bemerkungen	150

VIERTER TEIL
PHILOSOPHIEREN UND SINNPROBLEMATIK

1. Kapitel

Aspekte des Philosophierens

114. Das radikale Fragen als philosophischer Ausgangspunkt	153
1. Rückblick	153
2. Philosophieren als radikales Fragen	154
115. Philosophieren als offener Skeptizismus	155
116. Philosophieren als offener Atheismus	156
1. Der Begriff des Atheismus	156
2. Der eingeschränkte Atheismus	157
3. Der extreme Atheismus	158
117. Philosophieren als offener Nihilismus	160
1. Der Begriff des Nihilismus	160
2. Die Wahrheitsproblematik im Nihilismus	161
3. Der ontologische Nihilismus	162
4. Der noblogische Nihilismus	164

2. Kapitel

Das Philosophieren zwischen Sinngewißheit und Nihilismus

118. Der formale Begriff des Sinnes	165
1. Sinn als Verstehbarkeit	165
2. Die gemeinte Objektivität des Sinnes	166
3. Die Verweisung des Sinnhaften auf ein Sinngebendes	167
4. Sinn als rechtfertigender und fraglosmachender Grund	168
5. Die Sinnkette	169
6. Definition des Sinnes	170
119. Das Problem eines unbedingten Sinnes	170
120. Die Unhaltbarkeit der unmittelbaren Sinngewißheit	173

§ 121. Unerweisbarkeit und Unwiderlegbarkeit des dogmatischen Nihilismus	174
1. Die Unerweisbarkeit	174
2. Die Unwiderlegbarkeit	175
3. Die nihilistische Existenz	177
§ 122. Der Grundentschluß zum Philosophieren	178
1. Die Existenz im radikalen Fragen	178
2. Das Wesen des philosophischen Grundentschlusses	180
3. Grundentschluß und Selbstmord	182

FÜNFTER TEIL

GRUNDLEGUNG DER PHILOSOPHISCHEN THEOLOGIE

1. Kapitel

Die philosophische Grunderfahrung

§ 123. Die Aufgabe der Entfaltung des philosophischen Grundentschlusses	184
§ 124. Das radikale Fragen und die philosophische Grunderfahrung	185
1. Das Fragen als Erfahrung	185
2. Die radikale Fraglichkeit	185
3. Die philosophische Grunderfahrung und die Freiheit	188
§ 125. Erfahrungen der Fraglichkeit	189
§ 126. Allgemeine Charakteristik der philosophischen Grunderfahrung	194
1. Die Grunderfahrung als Erfahrung	194
2. Die Unmittelbarkeit der Grunderfahrung	194
3. Die Grundhaftigkeit der Grunderfahrung	198
4. Selbstberichtigung	200
5. Die Grunderfahrung als schwebende Erfahrung der Fraglichkeit von Sein und Sinn	201
§ 127. Wahrheit und Wirklichkeit der philosophischen Grunderfahrung	203
1. Wahrheit und Wirklichkeit der Erfahrung	203
2. Die Wirklichkeit als Fraglichkeit	205

2. Kapitel

Gott als das Vonwoher der Fraglichkeit

§ 128. Das Vonwoher der Fraglichkeit	206
1. Die Bedingung der Möglichkeit der Fraglichkeit	206
2. Grund, Ursprung, Herkunft, Vonwoher	208
§ 129. Die Frage nach dem Vonwoher als Spekulation	211
§ 130. Heideggers Abweisung des Begriffs des Grundes	213
1. Die Auslegung des Satzes vom Grund	213
2. Grund und Sein	214
3. Sein und Vonwoher	216
§ 131. Das Vonwoher als Gott	216

3. Kapitel

Das Wesen des Vonwoher

132. Die philosophisch-theologische Sprache	218
1. Sprache und Schweigen	218
2. Die schwebende Sprache	220
3. Analogie und Dialektik	220
133. Das Vonwoher als Geheimnis	223
1. Das Wesen des Geheimnisses	223
2. Geheimnis und Vonwoher	225
134. Das Vonwoher als deus absconditus	227
135. Das Vonwoher als Vorgehen	228
136. Das Vonwoher als Mächtigkeit	229
137. Das Vorgehen des Vonwoher als Erschüttern, als Im-Sein-halten und als Erwirken des Schwebens	230
1. Das Vorgehen des Vonwoher als Erschüttern	230
2. Das Vorgehen des Vonwoher als Im-Sein-halten	231
3. Das Vorgehen des Vonwoher als Erwirken des Schwebens	233
138. Das Vonwoher als Sein, als Nichtigkeit und als Schweben	234
1. Das Vonwoher als Sein	234
2. Das Vonwoher als Nichtigkeit	235
3. Das Vonwoher als Schweben	236
4. Der Gott der Philosophen	237
139. Das Vonwoher als unbedingte Sinnermöglichung und Sinn- abgründigkeit	238
140. Ewigkeit oder Zeitlichkeit des Vonwoher	239

4. Kapitel

Abgrenzungen

141. Abgrenzung~gegen den Gottesbegriff der christlichen Theologie	242
142. Abgrenzung gegen Hegels Gottesbegriff	246
1. Übereinstimmungen	246
2. Unterschiede	247
143. Abgrenzung gegen Schellings Gottesbegriff	249
1. Übereinstimmungen	249
2. Unterschiede	249

5. Kapitel

Folgerungen

144. Der philosophisch-theologische Aspekt auf die Weltwirklich- keit	250
145. Der philosophisch-theologische Aspekt auf den Menschen	253

§ 146. Die philosophisch-theologische Haltung	255
1. Offenheit	255
2. Abschied	256
Personenregister.	259
Sachregister.	261